

Erscheint jeden Donnerst. früh in der Buchdruckerei des Verlegers u. kostet vierteljähr. 5 sgr. pränum.

Görlitzer Fama.

Amtliche und Privat-Anzeigen werden geg. 6 pf. für die breitgedruckte Zeile aufgenommen.

Nr. 45. Donnerstag, den 9. November **1843.**

Redacteur und Verleger: J. G. Dressler.

Ueber die Enthaltsamkeitssache.

Da die Görlitzer Fama in diesem Jahre bereits einigemal die Enthaltsamkeitssache zur Sprache gebracht hat, so dürfte vielleicht nachfolgende Mittheilung manchen Lesern willkommen sein. Es hat sich am 30. Juli d. J. in Cunnersdorf ein Enthaltsamkeitsverein gebildet, der zwar anfänglich viel Spott und Anfeindung erfuhr, jetzt aber fröhlich gedeiht, da er bereits 22 Mitglieder zählt, welche die Statuten unterschrieben haben. Der unterzeichnete Vorsteher dieses Vereins suchte, um die Mitglieder zu stärken und immer neu zu beleben, mit einigen der namhaftesten Vereine in Deutschland briefliche Verbindungen anzuknüpfen, und kann nicht genug die zuvorkommende Freundlichkeit rühmen, mit der von allen Seiten her seine Briefe beantwortet wurden.

Unter den Vorkämpfern in dem Streite gegen den Branntwein ragen in unserm deutschen Vaterlande besonders zwei Männer hervor. Diese sind der Pastor Böttcher in Imsen bei Alfeld im Königreiche Hannover, bekannt durch viele gediegene Schriften über die Enthaltsamkeitsangelegenheit, besonders aber durch sein herrliches „Hauskreuz", welches bereits in mehr denn 100,000 Exemplaren verbreitet und nicht bloß außer der in der 19ten Auflage vorliegenden Originalausgabe in zwei andern deutschen Bearbeitungen (für Ost- und Westpreußen durch den Sup. Dr. Wald in Königsberg und für Süddeutschland durch den Pfarrer Ritter bei Darmstadt) erschienen, sondern auch schon ins Holländische und Dänische übersetzt worden ist, (eine polnische Uebersetzung wird nächstens erscheinen, und eine wendische von den Pastoren Mischner in Großradisch und Wahoda in Collm geliefert werden); der andre Koryphäe in diesem Kampfe ist der Kaplan Seling in Osnabrück, der gleichfalls durch bedeutende Schriften der Sache, der er seine Kräfte geweihet hat, wichtige Dienste leistet.

Von dem Pastor Böttcher hat der Unterzeichnete ein Schreiben erhalten, welches davon Zeugniß giebt, mit welcher Begeisterung der edle Mann wirkt. Es sei mir erlaubt einen Auszug daraus mitzutheilen:

„Mit großer Freude heiße ich auch Cunnersdorf in unserm Kreise willkommen und sende den dortigen Mäßigkeits-Brüdern einen Bundes-Gruß! Immer lichter werden die Reihen der Branntwein-Freunde, und immer dichter und zahlreicher wird unser Heer! Vierzigtausend Mann zählen

wir schon in den deutschen Gauen und fort und fort wächst und mehret sich diese Zahl; schon wieder sind mir 15 *neue* Vereine seit der Hamburger Versammlung*) angemeldet, und wenn es so fortgeht, so werden nur noch einige Jahrzehende erforderlich sein, und unser Sieg ist errungen.

„Jedoch es wird Niemand gekrönet, er kämpfe denn recht.“ Dieses rufe ich meinen Bundesbrüdern in der Lausitz zu. Viel, gar viel ist bis zum endlichen Siege noch zu erstreiten und zu durchkämpfen — aber nur „*muthig vorwärts*“ und „*anhalten*“ in Geduld und Liebe und — der Sieg ist unser! Der Feind ist im Fliehen, daran ist kein Zweifel mehr; darum lassen Sie uns mit Gott fleißig darein schlagen, dann wird der Segen von oben nicht fehlen, und Er wird Gedeihen geben dem Werke unsrer Hände.

Auch die *Lausitzer* werden tüchtig helfen, daß Deutschland, daß die Christenheit frei werde von diesem Verderber, den wir leider! zu lange unter uns geduldet haben! Doch jetzt haben wir ihn erkannt und die trügerische Larve ihm abgezogen; jetzt soll er uns nicht länger täuschen.

Ja, auch die *Lausitzer* wollen und werden helfen, treu helfen, und einmüthig helfen; dessen bin ich im Voraus gewiß, denn auch in der Lausitz sind viele wackere, verständige, und was noch mehr ist, viele christlich gesinnte Männer, die die Brüder lieben, und gern einschlagen, wenn ihnen die Hand gereicht wird, um ein gutes Werk zu fördern.

Ich freue mich, bald einen *Central-Verein für die Lausitz* entstehen zu sehen.**) Jedoch muß die Reform von *untenauf* und von *innen heraus* kommen: darum trachten Sie darnach, in die Gemeinden in Stadt und Land hineinzukommen und lassen Sie von Görlitz aus die neue Reform vorschreiten. — Halten Sie nur fleißig Versammlungen, und zwar nicht bloß *Local-Versammlungen*, sondern auch gemeinschaftliche Versammlungen *aller dortigen Vereine*,***) das erhebt, regt an, ermuthigt — die Gegner aber werden immer mehr *ent*muthigt. „Jede Mäßigkeits-*Versammlung* ist auch immer eine *Niederlage* für den *Branntwein-Drachen*!“

Da ich glauben darf, daß Sie die *Portofreiheit* haben, so lege ich einige Neuigkeiten (bis 16 Loth bei, *) aus Ostfriesland, Osnabrück, Oldenburg ꝛc. *Seling's* Bericht wird von großem Interesse für die dortigen Mäßigkeitsfreunde seyn; lassen Sie ihn in Local-Blättern abdrucken. **) Solche Vorbilder regen zur Nacheiferung an.“

Von seinem „*Hauskreuze*“ sagt er noch: „Dem kleinen Buche folgt ein unberechenbarer Segen. Nach der Hamburger Versammlung hat schon wieder eine neue Auflage (die 19te) erscheinen müssen, und wahrscheinlich wird die 20ste bald folgen. Die *Wald*'sche Ausgabe (5000 Exempl.) ist schon bis auf 2000 Exemplare vergriffen; ***) die süddeutsche Ausgabe hat in diesem Jahre schon wieder 2 Auflagen erlebt, und die Hannoversche Ausgabe ist in diesem Jahre in 5 Auflagen erschienen! — *Ich habe in diesem Augenblicke kein Exemplar hier, werde aber morgen mir von der 19ten Auflage verschreiben, und dann sogleich Ihnen ein Exemplar senden.* Gott möge denn das Büchlein auch unter den Slaven segnen! Das Hauskreuz ist *aus dem Leben mit dem Volke* hervorgegangen, daher es so tief in das Leben hineinwirkt.

Doch genug für heute — mein Lebewohl. Grüßen Sie Ihre sämmtlichen Vereinsgenossen von mir! Daß sie nur als *treue Mitarbeiter* erfunden werden! Damit Gott befohlen!

Der Ihrige

Imsen, den 16. Oct. 1843.

Böttcher, P.

Was in dem hier auszüglich mitgetheilten Briefe von dem Hauskreuze gesagt ist, das wolle Jeder durch eigenes Lesen erproben. Wer sich deshalb an mich wenden will, dem kann ich es um den

---

*) Die General-Versammlung der deutschen Enthaltsamkeits-Vereine fand in Hamburg vom 6.—9. August d. J. Statt. Damals gab es im Königreiche Hannover 230, in der preuß. Monarchie 128 und in den übrigen deutschen Bundesstaaten 94 Vereine gegen das Branntweintrinken, mit 35,488 erwachsenen männlichen Mitgliedern.

**) Ein solcher ist am 24. Oct. d. J. vorläufig von sechs Geistlichen aus dem Görlitzer und Rothenburger Kreise geschlossen worden. Seine Statuten liegen jetzt der hoheu Behörde zur Bestätigung vor.

***) Es bestehen Vereine in Jänkendorf, Königshain und Cunnersdorf. In Horka war der vorige Sonntag zum Zusammentritte bestimmt; in Ruhland vereinigen sich die Freunde der Enthaltsamkeit im Laufe dieser Woche; in See wird an der Gründung eines Vereines gearbeitet.

*) Dem hiesigen Vereine ist die Portofreiheit bis zu 16 Loth von Sr. Excell. dem Herrn Staatsminister *Nagler* bereits unterm 18. August d. J. zugestanden worden.

**) Dies wird geschehen, wenn die Löbliche Redaction der Fama gütigst die Spalten ihres Blattes dazu bietet.

***) Nach einem Schreiben des Sup. Dr. Wald in Königsberg an den Unterzeichneten sind kaum mehr 100 Exemplare vorräthig.

Preis von 1½ Sgr. ablassen. Zur Empfehlung dieser Schrift bedarf es weiter nichts, als des Namens Böttcher und der Erwähnung ihrer weiten Verbreitung.

Wenn Vorstehendes nicht ungern gelesen werden sollte, so bin ich bereit, in einer der nächsten Nummern dieses Blattes nach brieflichen Mittheilungen des Kaplans Seling an den Pastor Böttcher eine Schilderung des merkwürdigen Mäßigkeits-Apostels Mathew in Irland und seiner Wirksamkeit im brittischen Reiche zu liefern.

Cunnersdorf den 30. Oktober 1843.

G. T. L. Hirche, P.

Einheimisches.

Am 3. Nov. fand die feierliche Einweihung des neuen steinernen, mit 2 neuen gußeisernen Leuchtern und einem Crucifixe geschmückten Altars und der neuen von Buckow in Hirschberg gebauten Orgel in unserer durch Belegung des Fußbodens mit Granitplatten, durch Ausbesserung der schönen steinernen Chorbrüstung, durch Uebertünchung der innern Wände, durch Vergoldung der Kanzel und Anstreichen der Gestühle, verschönerten Frauenkirche Statt. — Im Jahre 1344 zur Sühne für 7 von dem Besitzer Friedlands, Friedrich von Biberstein, erschlagene Görlitzer Bürger von dem Gelde, was dieser als Buße zahlen mußte (200 Schock Groschen), gegründet und durch Beihülfe mehrerer Vermächtnisse aufgebaut, wird diese schöne Kirche im künftigen Jahre, 1844, ihr 500jähriges Jubiläum feiern. Nicht allein der reine Styl, in welchem diese Kirche erbaut ist, die Schönheit der Verhältnisse, die Uebereinstimmung der einzelnen Theile zu einander und die edle Einfachheit des Ganzen, was dieses schöne Bauwerk auszeichnet, sondern auch das, was jetzt zu seiner Verschönerung im Innern und Aeußern Seitens unsrer städtischen Behörden mit ungesparten Kosten gethan worden ist, namentlich die neue Orgel, deren Außenwerk im gothischen Geschmack der Kirche zur großen Zierde gereicht, und die 2 neu aufgefrischten Altargemälde aus der böhmischen Schule, von denen das eine durch die Menge der wohlgeordneten Figuren, sowie durch die jener Malerschule eigenthümliche Darstellung der heiligen Personen mit verklärten Leibern in helleren, durchsichtigeren Farben und mit duftigen Gewändern im Gegensatz gegen die bräunlichen Leiber und materiellere Bekleidung der Andern ganz besonders werthvoll erscheint, dies Alles fesselt und entzückt eben sehr den kunstsinnigen Beschauer, wie es den Erbauungsuchenden anspricht und erhebt.

Nachdem am Abend des vorhergehenden Tages die bevorstehende kirchliche Feierlichkeit eingelautet worden war, geschah Freitag den 3. Nov., in Gegenwart aller Magistratsmitglieder und sämmtlicher Stadtverordneten, einer zahlreichen Versammlung aus der Gemeinde und aller Hospitaliten, die Einweihung auf eine höchst würdige und wahrhaft erhebende Weise durch den hochwürdigen Herrn Sup. P. P. Dr. th. Rößler. Um halb 10 Uhr verkündete Glockenklang den Beginn der Feierlichkeit. Nachdem das Lied: Komm heiliger Geist ꝛc. mit Posaunenbegleitung gesungen worden war, sprach der Hr. Super. knieend ein Altargebet, während dessen auch die vier assistirenden Geistlichen an den Stufen des Altars knieten. Die ernsten erhabenen Melodieen des, wie alle unsre Kirchenmusiken, trefflich ausgeführten Mendelssohnschen Psalms: Kommt laßt uns niederknieen und anbeten vor dem Herrn ꝛc., die nun vom Chore herabtönten, sprachen mächtig an das Herz und haben gewiß bei keinem der Anwesenden ihre Wirkung verfehlt, das Gemüth auf des Wohllauts Wellen zu dem Ewigen emporzutragen. Hierauf hielt der Hr. Super. am Altare die Weiherede in gewohnter geistreicher, ergreifender und erbaulicher Weise über Kirchweihe. Ausgehend von der Veranlassung dieser gegenwärtigen Einweihung wies der gewandte Redner mit schlagenden Gründen, populär und doch höchst oratorisch, die Einwendungen zurück, welche jetzt von manchen Seiten her gegen die Nothwendigkeit und Wirksamkeit der öffentlichen Gottesverehrung laut werden, und zeigte in wahrhaft begeisterter und begeisternder Rede den Segen des christlichen Gottesdienstes und somit der christlichen Kirchen, wozu auch die Orgel, diese ächt christliche Andachtsförderin, mit der Kraft und Fülle und Zartheit ihrer Töne, klagend, tröstend und erhebend mitwirke, und schloß mit dem üblichen Weihe- und Segensspruche. Nun strömten in vollen Akkorden die gewaltigen Töne der Orgel hernieder, brausend in den hohen Räumen der Kirche und an die Herzen schlagend mit himmlischer Gewalt, und jubelnd erscholl darein der Gesang der Gemeinde: Laßt frohen Lobgesang, ihr Christen, heut erschallen ꝛc. Diese Feierlichkeit wird gewiß Allen, die derselben beiwohnten, unvergeßlich bleiben.

Vermischtes.

Berlin hat jetzt 400 praktische Aerzte; der ganze preuß. Staat 2200, worunter 630 Wundärzte, so daß auf 7450 Personen in Preußen 1 Arzt kommt.

In London besteht ein Haus, welches fertige Wäsche verkauft. Dieses beschäftigt über 3000 Personen und fertigt und verkauft unter andern jedes Jahr im Durchschnitt wenigstens 240,000 Hemden.

Nichts war dem siegreich in Paris eingezogenen Blücher unerträglicher, als daß die neue Brücke Jenabrücke hieß. Er wollte sie durchaus umgetauft wissen; die provisorische Regierung hatte gut vorstellen; zuletzt erhob sich Talleyrand und erklärte: er würde sich lieber selbst auf der Brücke mit in die Luft sprengen lassen, wenn ꝛc. Sogar Kaiser Alexander bewunderte diese Kühnheit, aber Blücher strich sich ganz ruhig den Schnurrbart und ließ dem „französischen Federfuchser" zurücksagen: Das wäre ihm so gerade recht.

Die Gemahlin des Vicekönigs von Irland sagte einst zu Swift: die Luft dieses Landes ist sehr gut. Swift warf sich vor ihr nieder und rief: Um Gotteswillen, lassen Sie das in England nicht laut werden, man besteuert sie sonst sogleich.

Sehr unterthänig. In Nr. 232 des Dresdner Anzeigers vom 20. August 1843 wünscht ein Mann von 35 Jahren, ein Künstler, um seine Selbstständigkeit zu begründen, eine Lebensgefährtin mit Vermögen und sieht dabei nicht auf Jugend und Schönheit, sondern nur auf gute Behandlung.

Görlitzer Kirchenliste.

(Geboren.) Mstr. Ernst Julius Kugler, B. und Schuhm. allh., u. Frn. Marie Emilie geb. Fritsche, S., geb. den 17., get. den 29. Oct., Louis Edmund. — Joh. Georg Pohl, B. und Hausbes. allh., u. Frn. Joh. Chst. geb. Lehmann, T., geb. den 18., get. den 29. Oct., Joh. Christ. — Heinr. Gotth. Lahl, Tischlerges. allh., u. Frn. Juliane Pauline geb. Jurisch, T., geb den 21., get. den 29. Oct., Amalie Auguste. — Carl Friedr. Hirche, Inw. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Schiller, S., geb. den 14., get. den 29. Oct., Gustav Reinhold. († d. 31. Oct.) — Mstr. Carl Friedr. Dan. Richter, B. u. Klempner allh., u. Frn. Jul. Henr. geb. Schulze, S, geb. den 15, get. d. 29. Oct., Wilh. Adolph Moritz. — Joh. Wilh Feustel, B. u. Webermstr., auch Oberwerkmstr. in der K. Straf-Anstalt allh., u. Frn. Frieder. Wilh. geb. Köhler, T., geb. den 18., get. den 31. Oct., Agnes Emilie Emma. — Carl Aug. Zippel, B. u. Stadtgartenbes. allh, u. Frn. Chst. Amalie geb. Lange, S, geb. den 23., get. den 31. Oct., Julius Robert. — Joh. Gfr. Lempelt, Kutscher allh, u. Frn Joh Chst. geb. Riedel, S., geb. den 26. Oct., get. d. 3. Nov., Joh Friedr. Gustav. — Hrn. Sam. Aug. Jul. Langer, OLG.-Auskult. u. Büreau-Assist. allh., u. Frn. Soph. Amalie geb. Neumann, S., geb. u. gest. d. 28. Oct.

(Getraut.) Friedr. Wilh. Lange, Tuchscheererges. allh., u. Charl. Amalie Schwartz, weil. Mstr. Joh. Sam. Schwartz's, B. u. Tuchm. allh., nachgel. ehel. älteste T., getr. den 29. Oct. — Joh. Carl Gläser, Fabrikarb. allh., u. Joh. Christ. Frieder. Harzbächer, Elias Harzbächers, B. u Lohnkutschers allh., ehel. 2te T., getr. d. 29. Oct. — Hr. Ernst Heinr. Ferdin. Schmidt, Feldwebel v. Stamm des Kön. 1. Bat. (Görl.) 3. Gardelandw. Regim., u. Jgfr. Marie Louise Sauer, Mstr. Friedr. Gotth. Sauers, B. u. Schneiders allh., ehel. ält. T., getr. den 29. Oct. — Carl Friedr Wilh Volke, Seilerges. allh, u. Jgfr. Joh. Chst. Car. Just, weil. Ernst Georg Just's, Inw. in Seidenberg, nachgel. ehel. ält. T., getr. den 30. Oct. — Joh. Gottlieb Bräuer, B., Hausbes. u. Victualienhändl. allh., u. Jgfr. Joh. Chst. Amalie Kucharsowska, Joh. Valent. Kucharsowsky's, Tuchmges. allh., ehel. einzige T., getr. den 31. Oct. in Tauchritz.

(Gestorben.) Frau Joh. Chst. Straube geb. Gube, weil. Hrn. Joh. Gfr. Straubes, Inquisitoriats-Kanzlist. allh., Wittwe, gest. den 31. Oct., alt 64 J. — Joh. Gfr. Scheibe, B. u. Inw allh., gest. den 30. Oct., alt 56 J. 4 M. 14 T. — Carl Ernst Heppers, Maurerges. allh., und Frn. Christ. Frieder. geb. Weißbach, T., Christ. Auguste, gest. d. 27. Oct., alt 25 T. — Mstr. Friedr. Wilh. Dahms, B. u. Fischers allh., u. Frn. Car. Wilh. Frieder. geb. Kotz, T., Auguste Emilie, gest. den 28. Oct., alt 17 T. — Jgfr. Marie Elis. geb. Richter aus Obermoys, gest. d. 31. Oct., alt 44 J.

Höchster und niedrigster Görlitzer Getreidepreis vom 2. Nov. 1843.

Ein Scheffel Waizen 2 thlr.	15 sgr.	— pf.	2 thlr	10 sgr.	— pf.
= = Korn 1 =	18 =	9 =	1 =	13 =	9 =
= = Gerste 1 =	7 =	6 =	1 =	3 =	9 =
= = Hafer — =	21 =	3 =	— =	18 =	9 =

Nachweisung der Bierabzüge vom 11. Nov. bis mit 16. Nov. 1843.

Tag des Abzugs.	Name des Ausschänkers.	Name des Eigenthümers.	Name der Straße, wo der Abzug stattfindet.	Haus-Nummer.	Bier-Art.
11. Nov.	Herr Luckner	Hr. Brader	Neißstraße	Nr. 351	Weizen
14. —	Herr Müller sen.	Herr Eiffler	— —	= 351	Weizen
— —	Hr. Tobias	Herr Weider	Brüderstraße	= 6	Gersten
16. —	Frau Dreßler	Herr Thieme	Neißstraße	= 351	Waizen
— —	Herr Blachmann	selbst	Brüderstraße	= 6	Gersten

Brot = und Mehltaxe der Stadt Görlitz.

Vom 3. Nov. an ist folgende Brot = und Mehltaxe in Kraft getreten:

Mittler Marktpreis eines preußischen Scheffels.		Gewicht. Pfd.	Gewicht. Lth.	Preis. Sgr.	Preis. Pf.
	A) Roggenbrot.				
	Ein Hausbackenbrot um einen Silbergroschen	1	9		
	ein dergleichen = zwei —	2	18		
Weizen.	= = = drei —	3	27		
	= = = vier —	5	4		
2 Thlr. 6 sgr. 3 pf.	= = = fünf —	6	13		
	= = um 4 sgr. 3 pf. (Metzenbrot)	5	16		
Roggen.	ein weißes Brot auf die Bank um einen Sgr.	1	5¾		
1 Thlr. 16 sgr. 10 pf.	ein dergleichen = = = = = zwei =	2	11⅝		
	= = = = = = = drei =	3	17½		
Gerste.	= = = = = = = vier =	4	23½		
	= = = = = = = fünf =	5	27⅛		
1 Thlr. 6 sgr. 3 pf.	**B) Weizenbrot.**				
	Eine Semmel um sechs Pfennige	=	6⅞		
	eine dergleichen um drei —	=	3½		
	C) Roggenmehl.				
	Ein gehauftes Viertel zu 5 gestrichnen Metzen . . .	—	—	11	9
	ein gehauftes halbes Viertel	—	—	5	10
	eine gehaufte Metze	—	—	3	11

Bekanntmachungen.

Freiwillige Subhastation.

Die unter Nr. 11 zu Neu-Krausche belegene, den Kleintschen Erben gehörige Häuslernahrung auf 225 thlr. dorfgerichtlich abgeschätzt, soll im Termine

den 8. März 1844, Vormittags 11 Uhr

an Gerichtsstelle zu Groß-Krausche im Wege freiwilliger Subhastation versteigert werden.

Taxe und Hypothekenschein sind in unserer Registratur zu Görlitz einzusehen.

Görlitz, den 8. October 1843. Das Gerichtsamt über Groß = und Neu = Krausche.

Zehrfeld.

Bekanntmachung.

Auf Grund der im Jahre 1842 gepflogenen Verhandlungen, machen wir den zur Theilnahme an der Friedrich-Wilhelms-Stiftung berechtigten hiesigen Gewerbtreibenden andurch bekannt:

daß Mittwochs den 8. November c. Abends von 8 — 9 Uhr im Locale des Gewerbe-Vereines (Stadtwaage Nr. 273 zwei Treppen hoch) die Vorträge über die Erscheinungen und Wirkungen der Wärme beginnen und im Laufe des Winterhalbjahrs fortgesetzt werden werden.

Mit dieser Einladung verbinden wir die Anzeige, daß im Vereins-Local sowohl der Plan dieser Vorträge, als auch Vorschläge über anderweite Vorlesungen zur Einsicht bereit liegen werden.

Görlitz, am 30. October 1843. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Parzelle 8 der Kämmerei-Aecker auf den Weinbergen, der lange Streifen genannt, mit einem Flächen-Inhalte von circa 6 Morgen 176 □Ruthen wird mit Michael 1844 pachtlos, und soll von da ab auf drei nacheinander folgende Jahre an den Bestbietenden verzeitpachtet werden. Hierzu steht ein Termin

auf den 20. d. M. Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause an,

und es werden dazu Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen, daß die Vorlegung der Pachtbedingungen im Termine stattfinden wird.

Görlitz, den 1. November 1843. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur anderweiten Verpachtung der Jagd auf den Kämmerei- und Hospitalgrundstücken in der hiesigen Stadtfeldflur, vom 1. Februar 1844 ab, auf 6 Jahre, stehet ein Termin auf

den 20. d. M. Vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause an, welches mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Vorlegung der Pachtbedingungen im Termine statt haben wird.

Görlitz, den 3. November 1843. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen Verkauf der den Hospitälern bei der Separation der Viehweide zugefallenen Grundstücke von circa 5 Morgen 7 □Ruthen, vom 1. Mai 1844 ab, stehet ein Termin auf

den 1. December d. J. Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhause an, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen auf der Rathskanzlei in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Görlitz, den 4. November 1843. Der Magistrat.

Gelder liegen zum Ausleihen bereit und Grundstücke empfiehlt zu deren An- und Verkauf in Görlitz der Agent Stiller,
Nicolaistraße Nr. 292.

Bauerguts- und Haus-Verkauf.

In einem zu Görlitz gehörigen Dorfe ist ein dienstfreies Bauergut von 110 Scheffel Aussaat Gehalt, sowie in Görlitz selbst zwei massive Häuser von resp. 8 und 14 Stuben, mit und ohne Garten zu verkaufen, und das Nähere vor dem Reichenbacher Thore Nr. 454 drei Treppen hoch, zu erfahren.

In einem Grenzorte der Königl. Preuß. Oberlausitz ist ein Haus an einer vortheilhaften Lage, mit bedeutender Schlächterei (die einzige im Orte) und dabei befindlichen Gärtchen versehen, aus freier Hand zu verkaufen. Durch die bedeutende Frequenz im Orte selbst, als auch der Umgegend werden seit einer Reihe von Jahren durchschnittlich jährlich über 130 Rinder, eben soviel Schweine, Schaafe und Kälber aber bedeutend mehr geschlachtet. Kauf- und zahlungsfähige Fleischhauer, welche sich eine gute und dauerhafte Existenz zu erwerben wünschen, erfahren das Nähere im Gasthofe zum Kronprinz bei

Görlitz, den 6. November 1843. Güntzel.

Eine Stunde von Görlitz auf einem frequenten Dorfe ist ein zweistöckiges Haus mit Kramgerechtigkeit zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt F e r d. C o n r a d, Priv. Copist. Obergasse Nr. 714 wohnhaft.

Dienstag den 14. November 1843 Abendversammlung des Gewerbe-Vereins.

Zwei freundliche Stuben, sowie ein gewölbter Pferdestall auf 1 Pferd, sind zu vermiethen, und Neujahr 1844 zu beziehen, vor dem Reichenbacher Thore Nr. 454 drei Treppen hoch.

T. Pistorius, Portrait-Maler aus Berlin,

empfiehlt sich bei Gelegenheit seiner kurzen Anwesenheit im hiesigen Orte zu geneigten Aufträgen, und hofft bei möglichst billigen Preisen auch hier, wie bisher noch überall, in der Ausführung von Oelgemälden sowohl als Kreidezeichnungen allen Anforderungen zu genügen.

Wohnung: Klostergasse im Hause des Klempnermstr. Herrn Richter 2 Treppen.

E r g e b e n s t e A n z e i g e. Der Privatschreiber K l o s e wohnt beim Kleider-Verfertiger M a t t n e r, Kränzelgasse Nr. 370 parterre.

Die Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,

eine der ältesten und bewährtesten Actien-Gesellschaften, versichert, bei einem Gewährleistungs-Kapital von **mehr als 4 Millionen Thaler, G e b ä u d e, Mobiliar, Waaren und andere Vorräthe** zu feststehenden, äußerst mäßigen Prämien, ohne alle Nachschuß-Verbindlichkeit der Versicherten. Ich mache vorzüglich diejenigen darauf aufmerksam, **welche die Absicht haben, zum neuen Jahre ihre Gebäude zu versichern.**

O h l e,
Haupt-Agent der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Puppenköpfe, matt und lackirt, sowie auch mit Haaren und Glasaugen,
Puppenleiber, **Chocolade,**
Regenschirme, **Cacaomasse,**
Eau de Cologne, **Cacaothee,**
Eau de Javelle, **Gerstencaffee,**
Königsseife, **Runkelrübenmehl,**
Cocosseifen, **Inseln-Caffee-Surrogat,**
Macassar-Oel, **Chocoladencaffee,**
Zahnpulver, **Germanischer Caffee,**
div. Pomaden, **Cichoriencaffee,**

ferner Ohrringe, Ohrglocken, Brochen, Tuchnadeln, Armreifen, Uhrketten und andere Gegenstände von Neugold und Bronce empfiehlt nebst Cigarren-Etuis und Brieftaschen in schöner Auswahl

H e i n r i c h C u b e u s,
goldne Krone Nr. 124.

Sehr hell und sparsam brennende **Compositions-Wachslichte** hat wieder erhalten und empfiehlt das Pfd. zu 10, 11¼ und 12½ sgr., bei Abnahme mehrerer Pfunde billiger J. E i f f l e r.



80 Stück gut gefütterte Schöpse sind zu verkaufen beim Viehhändler Walter auf der Galgengasse.

Ein junger, rechtlicher Mann, welcher namentlich mit dem Rechnungsfache bekannt ist, und eine ziemliche Hand schreibt, sucht baldigst als Rechnungsführer, Protokollant, Copist ein Engagement. Nähere Auskunft im Heppnerschen Hause vor dem Reichenbacher Thore Nr. 454 drei Treppen hoch.

Eine Person in gesetzten Jahren sucht in der Umgegend von Görlitz in einer Stadt oder auf dem Lande, jedoch außerhalb Görlitz, ein Unterkommen als Haushälterin. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. der Görlitzer Fama.

Tanz = Unterricht.

Sonntag den 12. d. M. nimmt wieder mein Tanzunterricht im Gasthof zum Kronprinz seinen Anfang. Alle, welche noch Theil zu nehmen wünschen, ersuche ich, sich an gedachtem Tage Nachmittags bis 3 Uhr im Saale daselbst einzufinden. F. Tietze, concess. Tanzlehrer.

Die Kunstausstellung im Kronprinzen

ist heute und morgen, Freitag den 10. Nov. unwiderruflich zum gänzlichen Beschluß zu sehen.

Schneggenburger.

Ergebenste Einladung.

Ich erlaube mir hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß künftigen Sonntag, Montag und Dienstag, als den 12., 13. und 14. d. M. das Kirmeßfest bei mir mit vorzüglich guter Tanzmusik gefeiert werden wird. Ich lade hierzu höflichst ein, indem ich bemerke, daß alle drei Tage neubackner Kuchen in bester Güte und eine Auswahl von warmen und kalten Speisen und Getränken zu haben seyn wird.

Sonnabends zuvor werde ich nicht nur neubacknen Kuchen und warme Speisen vorräthig haben, sondern es wird auch, sollte es gewünscht werden, vollstimmige Tanzmusik bereit seyn, die mich beehrenden Gäste zu unterhalten.

Moys, den 7. Nov. 1843. **C. Krause.**

Bei Gelegenheit der Moyßer Kirmeß werde ich Sonnabends, Sonntags, Montags und Dienstags 2 Omnibus-Wagen zu Fahrten dahin bereit halten. Augustin am Obermarkte.

Einladung zum Kirmeßfeste.

Sonntag den 12. Nov. wird bei Unterzeichnetem die Kirmeß gefeiert, wobei für gute Speisen und Getränke bestens gesorgt seyn wird, um gütigen Zuspruch bittet F. Knitter.

Kommenden Sonntag den 12. November wird wieder vollstimmige Tanzmusik auf meinem Saale gehalten werden, wozu ich meine geehrten Gäste ergebenst einlade. Günzel im Kronprinz.

Eine Broche ist gefunden worden, welche der Eigenthümer im Gasthause zum braunen Hirsch zurück erhalten kann.